

Sozialdemokrat

Zentralorgan d. Deutschen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei i. d. Tschechoslowakischen Republik.

Einzelpreis 70 Heller.
(Einschließlich 5 Heller Porto)

Erscheint mit Ausnahme des Montag täglich früh.

Redaktion u. Verwaltung: Drag II, Petřínstraße 18 • Telephon: 26795, 31469, Nachredaktion (ab 21 Uhr): 33558 • Postamt: 57548

13. Jahrgang.

Freitag, 21. Juli 1933

Nr. 168.

Neue Waffen gegen den Munnenfascismus.

Wir freifen sie ein!
Neben den täglichen Meldungen vom Märtyrertod unserer Genossen in Deutschland, von der sich steigenden Bestialität der Braunbunnen gibt es doch ab und zu erfreuliche Nachrichten. Jedes Symptom des Widerstandes, der Empörung, des zielbewußten Kampfes aus den Reihen der Unbedrückten erfüllt uns mit Genugtuung. Mit Freude auch muß es den Sozialisten erfüllen, wenn er sieht, daß uns im Kampfe gegen die deutsche Barbarei täglich neue Waffen zuwachsen.

In wenigen Wochen sind nicht nur zahlreiche Broschüren erschienen, die der Welt Kunde von den Ereignissen in Deutschland, der Arbeiterschaft selbst Rechenschaft über Fehler, Veräumnisse und notwendig nachholende Arbeit geben, sondern auch die Presse, mit der wir vor allem den Kampfgeist der Massen nähren, die Wahrheit verkünden und der offiziellen Berliner Lüge steuern müssen, sehr sich durch. In Karlsbad erscheint seit Wochen der „Neue Vorwärts“, in Paris die „Freiheit“, in Saarbrücken die Tageszeitung „Neue Freiheit“. Nunmehr ist auch in Amsterdam eine neue Zeitung der deutschen Sozialdemokratie, die „Freie Presse“ herausgekommen, deren erste Nummer beweist, daß die nötigen geistigen Potenzen hinter ihr stehen, um auch aus diesem Blatt eine scharfe Waffe gegen den Fascismus zu machen. Unter den Mitarbeitern finden wir: Gumbel, Anderson, Rex, Georg Bernhard, Theodor Pflüger, eine Reihe holländischer Genossen und auch Genossen aus der Prager Emigration. Wir grüßen den neuen Kämpfer und stellen fest, daß der Kordon um Deutschland sich enger schließt: Holland, das Saargebiet, Straßburg, Zürich, Paris, Prag, Karlsbad, Kopenhagen — eine Kette von Bastionen um den Sonnenstaat, den es konzentrisch zu beschließen gilt. Es wird sich doch zeigen, wer auf die Dauer stärker ist, die Kämpfer der Wahrheit und Freiheit oder die Jüdwelle der Barbarei!

Vierzig Goering-Agenten bei der deutschen Botschaft in Paris

Paris, 19. Juli. Seit der vor drei Wochen erfolgten Gründung der Aufwandsstellen der Geheimen Staatspolizei des Herrn Goering sind bei der deutschen Botschaft in Paris bereits vierzig Beamte eingestellt worden. Dreizehn Beamte hiervon waren schon bisher in Paris mit unbekanntem Verus anständig, drei in Straßburg, zwei in Saarbrücken; die übrigen kamen unmittelbar von Berlin. — Diese Beamten haben bekanntlich für Paris die Funktionen der deutschen politischen Polizei und des deutschen Spionagedienstes wahrzunehmen unter mißbräuchlicher Vermöhung der offiziellen diplomatischen Einrichtungen.

Das blutige Reich.

Todesurteile und Morde.
Dessau, 18. Juli. (Anpreß.) Das Schwurgericht in Dessau verurteilte drei Arbeiter aus Geddingen zum Tode. Sie sollen einen SA-Mann erschossen haben.
Bonn, 18. Juli. (Anpreß.) Im Bonner Gerichtesgefängnis wurde der Kommunist Wessinger von den Nationalsozialisten ermordet.
Schwedt a. Oder, 18. Juli. (Anpreß.) Hier wurde von SA-Leuten auf die Frau eines Kommunisten geschossen. Dabei wurde die einjährige Tochter getroffen und getötet.
Rürnberg, 18. Juli. (Anpreß.) Zwei verhaftete Kommunisten wurden vor der Einlieferung in das Gefängnis Rürth durch SA-Leute so schwer verwundet, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.
Berlin, 18. Juli. (Anpreß.) In Weigensee wurde ein 16jähriger Arbeiter Andernann im Gegenwart seiner Mutter bestialisch ermordet. SA-Leute schlugen seinen Kopf auf der Straße solange gegen den Steinboden, bis er zerschmettert war. Im Totenschein wurde als Todesursache angegeben: Sturz aus dem Fenster.

Göring bestochen? Ungeheurer Korruptions-Skandal.

**Hitlers Hauptmann, der Henker der Konterrevolution,
mit 4 Millionen Reichsmark bestochen?**

Die Saarbrücker „Volkstimme“ bringt folgende sensationelle Meldung aus Berlin:
Durch Indiskretion deutschnationaler Kreise und, wie es den Anschein hat, unter Mitwirkung führender Kreise der Reichswehr, wird bekannt, daß der preussische Ministerpräsident und Reichsluftminister Göring überführt ist, von der deutschen Flugzeugindustrie Bestechungsgelder im Betrag von über vier Millionen Reichsmark genommen zu haben. Um diese Bestechungsgelder, die in der Hauptsache von den Bayerischen Flugzeugwerken gegeben wurden, zu maslieren, hat Herr Göring der Form halber größere Posten von Aktien „gekauft“; der Kaufpreis, der jedoch nie bezahlt wurde, wurde durch fingierte Buchungen ausgeglichen. Zur Zeit des Vorfalls war Herr Göring bereits Reichsluftminister; wenige Tage später hat er in seiner amtlichen Eigenschaft den Flugzeugwerken einen Betrag von fünfzig Millionen Reichsmark an Subventionen überweisen lassen.

Das wäre derselbe Göring, von dem vor einigen Monaten die englische und die schwedische Presse enthüllte, daß er als schwerer Morphium- und Tobakabhängiger monatelang in der Irrenanstalt war und daß er obendrein Alkoholiker und Sadist sei. Derselbe Göring, der sich jetzt die Villa auf dem Leipziger Platz Nr. 12 angeeignet hat, in der früher der staatsparteiliche Minister Dr. Schreiber einige Zimmer bewohnte. Die Villa wurde vollständig renoviert und so ausgebaut, daß sie heute 40 Zimmer enthält! Das wäre derselbe Göring, von dem seine Kriegskameraden aus seiner Luftstaffel berichten, daß er in den schwierigsten Momenten des Frontkampfes total betrunken im Offizierskasino gelegen und nicht wach zu kriegen gewesen sei.

Nach all dem und im Hinblick darauf, daß im Dritten Reich alles möglich ist, erscheint es durchaus nicht als ausgeschlossen, daß auch die Sensationsmeldung der Saarbrücker „Volkstimme“ ihre Bestätigung finden könnte.

Einstündige Aussprache in München zwischen Henderson, Hitler und Neurath.

München, 20. Juli. Der Präsident der Abrüstungskonferenz Henderson ist heute abends mit dem Kraftwagen aus Prag in München eingetroffen. Unmittelbar nach seiner Ankunft begab sich Henderson zum Hotel „Regina-Palast“, wo er vom Reichskanzler Adolf Hitler und dem Reichsaußenminister Freiherr von Neurath erwartet wurde.

Wie verlautet, hat sich die Ankunft Hendersons in München dadurch verzögert, daß der Kraftwagen Hendersons auf der Strecke zwischen Prag und München zwei Pannen erlitten hatte.

Die Besprechung, die um 20 Uhr begann, war um 20 Uhr 50 beendet.

Bundestruppen besetzen die Grenze

Wien, 20. Juli. Gestern nachts wurde eine Batterie des Artillerieregimentes Nr. 7 nach Schärding im österreichisch-bayerischen Grenzgebiet zur Verstärkung des dortigen Grenzschießens entsandt. Außerdem wurde nach Austerlitz eine Kompanie Alpenjäger dirigiert, die bisher in Hall in Tirol stationiert war. Aus Salzburg wurde eine Dragoner-Schwadron nach Stoderau transferiert und durch ein motorisiertes Bataillon der Feldjäger aus Neusiedel im Burgenland ersetzt.

Mitternächtliche Exerzierübungen im Keller. Grazer Nazis von Gendarmerie ausgehoben.

Wie aus Graz gemeldet wird, entdeckte die Gendarmerie Mittwoch gegen Mitternacht auf einem Felde bei Engelendorf einen leertschenden Mäusenkel, aus dem Exerziereruse zu entnehmen waren. Die Gendarmerie drang durch eine Falltür in den Keller ein, in welchem Nationalsozialisten eine Übung abhielten. Die Nationalsozialisten konnten inzwischen durch eine zweite Falltür ins Freie entkommen. Infolge der Dunkelheit konnten die fliehenden nicht mehr eingeholt werden. Einer der fliehenden Nationalsozialisten gab gegen die Gendarmen sechs Schüsse ab, ohne jedoch jemanden zu treffen.

Nach im Laufe der Nacht gelang es, sämtliche Teilnehmer der Übung sicherzustellen. Bei einem von ihnen, dem Arbeitslosen Karl Holzner aus Liebenau bei Graz, wurde in der Wohnung eine Pistole mit Munition gefunden. Daran gab Holzner zu, die Schüsse abgegeben zu haben. Als Leiter der nächtlichen Übung wurde Otto Wurning aus Graz ermittelt. Holzner und Wurning wurden verhaftet und dem Landesgericht eingeliefert. Die übrigen Nationalsozialisten, etwa ein Duzend, wurden der Staatsanwaltschaft angezeigt.

Fascismus und katholische Kirche.

Von Dr. Viktor Munglolt.

Die kürzlich erfolgte Selbstauflösung der deutschen Zentrumspartei, die, nach sechzig Jahren politischen Lebens, vor dem Feinde wie ein Kartenhaus und würdelos in sich zusammengebrochen ist, wirft die Frage auf, wie es kommen konnte, daß die römische Kirche diesem Ereignis ohne weiteres zustimmte.

Um diese Frage zu lösen ist es entscheidend, den wesentlichen Charakter der politischen Parteien, denen die Vertretung der katholischen Interessen in demokratisch regierten Ländern anvertraut war, zu prüfen und dem kirchlichen Grundgesetz der „Obigkeit“ gegenüberzustellen.

Nach diesem Gesetz entspricht die Einteilung der Menschheit in Reiche und Arme, in Mächtige und Unterdrückte einer göttlichen Einrichtung, gegen welche eine jede Auflehnung als Todsünde gilt. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts war jedoch eine geistige Bewegung zwischen den Katholiken entstanden, die man als liberalistisch bezeichnen kann. Im Gegensatz zum mittelalterlichen Gedankengut des Papsttums, die ganze Weltmacht gehörte dem Herrscher und dem Kirchenoberhaupt und die Untertanen hätten kein Recht des Widerspruches und der Einmischung in entscheidenden Angelegenheiten des Staatslebens, war unter dem Einfluß der bürgerlichen Revolutionen aus den Jahren 1789, 1821 und 1848, die später zur Bildung der demokratischen Regierungsformen führten, ein gewisser freiheitlicher Geist auch in den kirchlichen Kreisen erwacht, dem die Päpste aus Selbsterhaltungstrieb Rechnung zu tragen hatten. Auf Grund dieses freiheitlichen Geistes bildeten sich in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts die christlichsozialen Parteien, die sich bemühten, die strengen Grundätze der Kirche mit den neuen sozialen Notwendigkeiten in Einklang zu bringen, die katholische Weltanschauung zu modernisieren, eine Art Selbstbestimmungsrecht der Untertanen gegenüber der „Obigkeit“ herzustellen. Solange diese Strömungen nicht die Unantastbarkeit der Dogmen und den inneren hierarchischen Aufbau der Kirche angriffen, waren die Päpste in ihrer Duldung geneigt; dieser Zwang rührte aber meistens nur von den äußeren Umständen her, entsprach sehr selten einer geistigen Evolution der Kirchenoberhäupter selbst. Man erinnert sich, daß, als Papst Leo der XIII., der modernste Papst unserer Zeit, durch die Enzyklika „Rerum Novarum“ den Katholiken die Richtlinien über das Verhältnis zwischen Kapital und Arbeit nach der kirchlichen Lehre gab, unter den widerpenstigen Gegnern der neuen sozialen Richtung des heiligen Stuhles sich gerade Achille Ratti, der heutige Papst befand. Infolge dieser erzwungenen Duldung bildete sich in Italien die Partei der „Popolari“, in Deutschland das „Zentrum“ und in Oesterreich die Christlichsoziale Partei; der Unterschied zwischen diesen Parteien betraf nicht so sehr ihr Wesen, als das Maß der Entwicklung ihrer liberalistischen Weltanschauung.

Nun wird man begreifen, daß die Zerstörung der Geistesfreiheit durch den Fascismus auch dem Papste nur zugute kommen konnte, denn der Sieg der Reaktion bedeutet für ihn eine Festigung der eigenen Autorität, den Wiedererwerb der verlorenen mittelalterlichen Macht, eine volle Wiederherstellung des Obigkeitsgrundgesetzes!

Bevor aber Papst Pius der XI. den Fascismus unter seinen „heiligen“ Schutz nehmen und Mussolini zum „Gesandten der heiligen Vorsehung“ öffentlich anerkennen

Mörder mit offenen Armen aufgenommen!

Im vergangenen Monat wurde im XVII. Wiener Bezirk der Heimwehrmann Zühenböck bei einer Schießerei von zwei Nationalsozialisten erschossen. Die beiden Mörder, Entsch und Biskassch, die der dortigen nationalsozialistischen SA angehörten, sind nach Deutschland geflüchtet. Dieser Tage benachrichtigten sie ihre Wiener Verwandten, daß es ihnen gut gehe und daß sie in Braunschweig bei der nationalsozialistischen Partei gute Stellen erhalten haben.

Störsender gegen Netzrede aus München.

Im Münchner Rundfunk hielt Mittwoch der ehemalige nationalsozialistische Landeskommandant für Oesterreich, Proksch, eine aggressive Rede gegen die österreichische Regierung, die auf Grammophonplatten aufgenommen und später nach dem Münchner Rundfunk reproduziert wurde. Die Münchner Uebertagung wurde während ihrer ganzen Dauer von einem österreichischen Amateurfunker gestört.

bernehmen, wenn die Biererei und Bohmanu, gelehrte Schüler des Ministers Goebe...

Was aber besonders auffallen muß, ist die Tatsache, daß der „Tag“ sich doch wieder einmal, ganz aus der Rolle fallend, die er seit Wochen spielt...

Die SPD ist den deutschen Arbeitern, aber weder deren Mörder noch den hierländischen Offizialverteidigern der Mörderbande...

Der Judenboykott. Neue Anrufung des Völkerbundes.

Man erinnert sich, daß ja erst ein paar Wochen seither vergangen sind, jener Entscheidung des Völkerbundes auf die Beschwerde...

Nichtdestoweniger geht der Judenboykott in ganz Deutschland mit verstärkter Kraft weiter, jüdische Beamte aller Art fliegen aus dem Dienst...

Von den verbotenen Gewerkschaften sind die Juden ausgeschlossen, jüdische Geschäfte werden gezwungen, ihre jüdischen Angestellten zu entlassen.

Alle diese Vorgänge sind jetzt Gegenstand eingehender völkerrechtlicher Prüfung in Besprechungen führender Vertreter jüdischer Organisationen...

Nun hat zwar das Deutsche Reich den Minderheiten-Schutzvertrag von 1919 nicht unterzeichnen müssen und darauf stützt sich jetzt die Mörder-Brandstifterbande...

Auf Grund dieser Erklärung dürfte der Versuch gemacht werden, den als privat getarnten amtlichen neudeutschen Vernichtungsboykott gegen die deutschen Juden vor den Völkerbund zu bringen...

Konkordat unterzeichnet.

Rom, 20. Juli. Die Unterzeichnung des Konkordates zwischen dem St. Stuhl und dem Deutschen Reich ist heute erfolgt.

Liste der Geächteten.

„Führende Marxisten“ dürfen keine Arbeit mehr erhalten...

Der Leiter des Organisationsamtes der Deutschen Arbeitsfront Muchow hat am 26. Juni folgende Verordnung erlassen: „Verschiedene Vorkommnisse in letzter Zeit veranlassen uns, hiemit folgendes anzuordnen: Die Verbandsleiter des Gesamtverbandes der Deutschen Arbeiter reichen mir bis spätestens Ende dieser Woche eine Liste ein...

Die Zahl der aus Deutschland Geflüchteten

Ein Zehntel der Emigranten sind Sozialdemokraten.

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Sitz Prag, hat eine Erhebung über die Zahl der deutschen Emigranten im Ausland und ihre Lebensverhältnisse eingeleitet.

Am größten ist die Zahl der Emigranten in Frankreich, Paris und das Elsass sind die Mittelpunkte der Emigration. Die genaue Zahl der Emigranten in Frankreich ist noch nicht festgestellt.

Schwere Kursrückgänge in New York.

Sowohl Wertpapiere wie Warenpreise empfindlich betroffen.

New York, 20. Juli. In den USA erfolgte Donnerstag ein Sturz der Aktienkurse und Warenpreise, der wohl eine der größten, wenn nicht die größte Baixe darstellt...

bejziffert man die Zahl der Emigranten auf 500; auch dort ist der Anteil der sozialdemokratischen Emigranten nur etwa ein Zehntel.

Im Verhältnis zur Größe des Landes dürfte Holland den größten Anteil an der Emigration haben. Die Zahl der Flüchtlinge wird auf 8000 beziffert.

In der Schweiz wird die Zahl der sozialdemokratischen Emigranten mit etwa 200 angegeben. Die Zahl der Emigranten überhaupt dürfte dort bei etwa 2000 liegen.

Aus England liegen bisher keine allgemeinen Zahlen vor. Die Zahl der sozialdemokratischen Emigranten beträgt nur etwa 12 bis 15. Es gibt jedoch eine nennenswerte jüdische Emigration.

In Dänemark, Schweden und Norwegen ist die Emigration gering. Insgesamt wird hier mit etwa 60 sozialdemokratischen Emigranten gerechnet.

Wemerkenswert ist, daß überall die Zahl der sozialdemokratischen Emigranten nur etwa ein Zehntel der Gesamtzahl der Emigranten darstellt.

Bombenanschläge bei Baden aufgeklärt:

Nazi-Schüler als Bombenwerfer.

Nazi-Professoren helfen mit.

Wien, 20. Juli. Die Serie von Bombenattentaten, die seit Juni im Badener Bezirk verübt wurden und ihren Höhepunkt in dem Anschlag auf die Elektrische Wien-Baden erreichten, sind von den Behörden restlos aufgeklärt worden.

Aus einer amtlichen Darstellung geht hervor, daß alle Anschläge von Nazi angeführt wurden und daß der unmittelbare Auftrag von den obersten Führern ausgegangen ist, ja es sind sogar Beweise dafür vorhanden, daß die Nazisführung in München ihre Hand im Spiel hatte.

Bezeichnend für die Verhältnisse ist weiter, daß das Zentrum dieser Anschläge die Bundeserziehungsanstalt in Traiskirchen war, wo Lehrer und Schüler gemeinsam die Bomben vorbereiteten!

Als Haupttäter des Anschlages gegen die Badener Elektrische wurde seinerzeit der Kameradschaftsführer der Hitlerjugend in Baden, Karl Nagenberger, verhaftet, der die Tat auch eingestand. Als seinen Komplizen bezeichnete er seinen Kollegen, den Kameradschaftsführer Gazda aus Berchtoldsdorf, der nach Weibern flüchtete.

Führer, unter denen sich zwei Lehrer befinden. In die Affäre sind eine ganze Reihe weiterer Mittelschüler aus Traiskirchen und einige Mädchen aus Baden verwickelt, die dem nationalsozialistischen „Bund deutscher Mädchen“ angehören.

Fünf weitere Bomben wurden von einem gewissen Karl Zaifer hergestellt; von diesen fanden drei Verwendung, während die restlichen zwei Bomben in einem Gestrauch aufgefunden werden konnten.

Die restlichen vier Sprengbombe wurden, als die Sache brenzlich wurde, von dem Professor der Anstalt Dr. Otto Pommer gemeinsam mit einem Septimoner in der Nacht zusammen mit verschiedenen Schriftenmaterial im Park der Anstalt vergraben.

Außer Dr. Pommer wurde noch ein zweites Mitglied des Lehrkörpers, der 25jährige Probellehrer und NZ-Führer Dr. Adam verhaftet.

Die zur Bombenfabrikation verwendeten acht Kilo Ammonit wurden von dem geflüchteten Wiener Staudarlenführer Richard Kaeferer beschafft, der bei allen dunklen Affären im Wiener Brauhaus eine Rolle zu spielen pflegt.

Nach glaubwürdigen Angaben eines der Verhafteten war Kaeferer im Juni in Deutschland und hat dort den Auftrag zur Durchführung von Terroraktionen in Niederösterreich erhalten!

Bei einer Führerschulung in Leobersdorf gab er den Auftrag an die dort versammelten NZ-Leute weiter. Kaeferer ist also der eigentliche Anstifter aller seit Ende Juni im Südbahngebiet verübten Sprengstoffanschläge!

Aus der Arbeiter-Turn- und Sportbewegung.

Die nächsten großen Faustballspiele.

Die Faustballspiele, die wegen Fahlschwierigkeiten verschoben werden mußten, sollen nun am 28. und 29. Oktober stattfinden.

Die Endspiele um die Bundesmeisterschaft 1933 werden in einer Vorrunde, die am 13. August zwischen dem 3. und 7. Kreis in Nuffa ausgetragen wird, und im Schlußspiel am 20. August in Ghodau zwischen dem Sieger der Vorrunde und dem 6. Kreis ausgetragen.

Das 60 jährige Partei-Jubiläum in Freudenthal.

Eine glänzende Rundgebung für die Sozialdemokratie.

Am 15. und 16. Juli l. J. feierte die Partei in Freudenthal ihr 60jähriges Bestandsjubiläum, das mit einem Gaufest der Textilarbeiter verbunden war. Dieses Fest war eine herrliche Rundgebung für die Sozialdemokratie, ein Aufmarsch des klassenbewußten Proletariats für seine Forderungen und gegen den Faschismus!

In Dänemark, Schweden und Norwegen ist die Emigration gering. Insgesamt wird hier mit etwa 60 sozialdemokratischen Emigranten gerechnet.

Wemerkenswert ist, daß überall die Zahl der sozialdemokratischen Emigranten nur etwa ein Zehntel der Gesamtzahl der Emigranten darstellt.

Groß und gewaltig war der Eindruck, als die Massen auf dem Hauptplatze aufmarschierten, eindrucksvoll war die Rundgebung, an der mehr als 5000 Menschen teilnahmen.

Wozu die Einquartierungspflicht der Gemeinden ausgeübt wird. In Boderham fand am 10. und 11. Juni 1933 ein „Behtroz“ statt, der von der „Krojni jelska jidza“ (Bezirks-Bauernkassabatterie) im Verein mit dem Militärkommando durchgeführt wurde...

Das Breiter Schandurteil bestätigt.

Warschau, 20. Juli. Vom Appellationsgericht wurde heute vormittags das Urteil in dem Prozeß gegen elf ehemalige Führer der oppositionellen Links- und Zentrumsparteien gefällt. Das Appellationsgericht bestätigte das Urteil des Bezirksgerichtes vom Jänner 1932.

In der Urteilsbegründung nahm das Appellationsgericht als erwiesen an, daß die Angeklagten als ehemalige Führer der oppositionellen Links- und Zentrumsblöcke eine Verschwörung zum gewalttätigen Sturz der Regierung angezettelt haben.

